

## EVG Landesverband Sachsen-Anhalt zum Arbeitsgespräch beim BKL

Nachdem im August Vertreter des Landesverbandes beim Verkehrsminister Sachsen-Anhalts vorgesprochen hatten, nahmen am 25. 09. 2012 der Vorsitzende des Landesverbandes, Dieter Posner, und der Verkehrsexperte, Dietmar Demke, den nächsten verkehrspolitischen Termin wahr. Sie waren Gäste des Konzernbeauftragten für das Land Sachsen-Anhalt, Herrn Jobst Paul.



Wie schon beim Minister, ging es auch bei diesem Gespräch um aktuelle Themen des Landes Sachsen-Anhalt im SPNV, im Fern- und Güterverkehr, sowie um die Vorstellung und Diskussion des EVG Landeskongzeptes für Verkehrspolitik „Gemeinsam für eine starke Bahn“.

Schwerpunkt des Gespräches war die Forderung nach einer besseren Anbindung der Landeshauptstadt Magdeburg an die Bundeshauptstadt, den Oberzentren und weiteren Städten mit IRE und IC/ICE Verbindungen. Auch in diesem Gespräch wurde noch einmal bestätigt, dass es bei der Abbestellung des IRE „Otto der Große“ zum Fahrplanwechsel bleiben wird. Nur wenn die Kommunalpolitik und/oder das Land Sachsen-Anhalt ihre Marketingforderungen auch mit Finanzmitteln untermauern würden, wäre ein Weiterbetrieb aus Sicht der DB AG möglich.

Beim Thema Fernverkehr wurde noch einmal deutlich ausgearbeitet, dass es bei Inbetriebnahme der Schnellbaustrecke München-Berlin, mit Halt in Halle, eine schnelle IC-Verbindung mit einer guten Umsteigevertaktung aus Richtung Magdeburg geben muss. Dazu sind aber schnellstmöglich Ertüchtigungsmaßnahmen des Netzes auf der Strecke Magdeburg-Halle notwendig, um die Fahrzeiten halten bzw. verbessern zu können.

Die aktuell von der Politik in die Diskussion gebrachte Ertüchtigung der Strecke Braunschweig-Magdeburg-Berlin auf Tempo 200 km/h, wurde noch einmal aus Sicht des Konzernbevollmächtigten erläutert. Es geht schlicht und einfach um eine Möglichkeit, eine Umleitungs- oder Ergänzungsstrecke zu der Schnellbaustrecke im Norden Sachsen-Anhalts zu haben. Sollten einmal auf der jetzigen Schnellbaustrecke Hannover-Berlin bauliche Maßnahmen notwendig werden, scheint dieser Vorschlag sinnvoller als zunächst vermutet. Bei der Betrachtung aller Fakten und Umstände ist wahrscheinlich auch nur so eine Verbesserung des Fernverkehrsangebotes für die Landeshauptstadt möglich.

Der EVG Landesvorstand wird auf jeden Fall prüfen, ob diese Forderung mit in unserem verkehrspolitischen Konzept aufgenommen wird.

Im weiteren Verlauf des Treffens sprach Dieter Posner die Themen „Fahrvergünstigungen“ und den „Wettbewerb bei der Vergabe von SPNV Leistungen im Land“ an und erläuterte die EVG Standpunkte dazu.

Konsens gab es zwischen den EVG Landesvertretern und dem Konzernbeauftragten zur Forderung, die Regionalisierungsmittel für den SPNV im Land zu verstetigen. Jeder der anwesenden Gesprächspartner sollte sich, entsprechend seiner verkehrspolitischen Aufgabenstellung, dafür einsetzen, eine Kürzung dieser Mittel ab 2015 im Land zu verhindern.

Das Arbeitsgespräch war dank der fachlich fundierten Atmosphäre konstruktiv.

Unser Fazit, und das nicht nur nach diesem Arbeitsgespräch: Wir müssen uns erheblich stärker in die Verkehrspolitik der Länder und der DB AG einbringen und bei den anstehenden Themen mehr „Druck“ machen – nur so kann es zu dem nötigen Erfolg führen, der letzten Endes auch Arbeitsplätze im Land für alle Bahner und Dienstleister sichert.